

ne gute Absicht entschuldiget. Aber schädlich sind die unbefugten Rathgeber, Hausapotheker und Hausärzte, die sich ungebeten mit ihren Quacksalbereien und Hausmitteln an das Krankenlager drängen und nicht eher mit ihren Stürmen ablassen, als bis ihre meist ungereimten Vorschläge Stück vor Stück angewendet worden sind, weil die Befolgung eines Rathes dem Rathgeber immer ein heimlich stolzes Vergnügen macht. Doch fern sei es von mir alle Krankenbesuche schlechterdings zu verwerfen, indem ich den gewöhnlichen überlauf bei Kranken tadele, der sie oft um die Herstellung der Gesundheit, um die nöthige Ruhe und Schlaf bringt. Jeder der einmal krank gewesen ist, weiß es, wie tröstend ihm der Besuch eines Freundes, der Zuspruch eines würdigen und mit Menschenkenntnis versehenen Geistlichen, oder noch mehr die Theilnahme einer zärtlichen Freundin war. Diese glüklichen Stunden geben ihm neue Stärke, Seelenruhe und Heiterkeit. Dies sind die Krankenbesuche, welche die heilige Schrift einen Gottesdienst nennt. Bei allen Völkern herrschen gewisse mehr oder minder schädliche Vorurtheile in Behandlung der Kranken, welche sich auf eine mißverstandene Religionsgrundsätze, oder auf abergläubische Meinungen und Volksfagen gründen: welche zu sammeln keinen unwichtigen Beitrag zur Geschichte der Menschheit liefern würden. Aber nicht nur ganze
Nazio-